

Sternsinger: Alternativplan geplatzt

Pfarrei sagt Rundgänge ab und verteilt stattdessen Flyer

Tutzing – Die Tutzinger Sternsinger ziehen coronabedingt am Dreikönigstag, Mittwoch, 6. Januar, nicht von Haus zu Haus. Die Infektionsgefahr wäre einfach zu groß. Die Absage stand schon länger fest. Deshalb hatte sich die Pfarrei St. Joseph einen alternativen Plan einfallen lassen. Doch auch aus dem wird nun nichts, wie Stefan Petry, Pastoralreferent und Dekanatsjugendseelsorger, am späten Mittwochnachmittag mitteilte.

Geplant war, dass vier Sternsinger an wechselnden Plätzen und Straßen die Botschaft von der Geburt des Herrn und den Segen für ein gesundes und gutes Neues

Jahr überbringen. Zwischen 12.45 und 16.30 Uhr sollten Bürger die Möglichkeit haben, zu den Sternsängern zu kommen – nicht andersrum wie sonst. Dieses Programm ist der Pfarrei nun offenbar zu heikel. Es liegt auf der Hand, dass sich an den Orten in Tutzing Menschenansammlungen bilden könnten.

„Trotzdem ist es der Pfarrgemeinde ein besonderes Anliegen, dass der Segen der Sternsinger jedes Haus erreicht, um die Menschen nach dem schwierigen und chaotischen Jahr mit Covid-19 zu bestärken, zu ermutigen und zu begleiten“, schreibt Petry in der Presse-

mitteilung. Deshalb habe die Pfarrgemeinde insgesamt 4000 Flyer gedruckt, die als Segenspaket an möglichst viele Haushalte in Tutzing verteilt werden. Der Flyer informiert über die Sternsinger und zeigt auf, wie es kontaktlos möglich ist, die größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder mit Spenden zu unterstützen. Außerdem gibt es eine Sternsinger-Station in der Pfarrkirche St. Joseph, man kann sich dort gegen Spende Weihrauch, Kohle und gesegnete Kreide abholen.

Der Erlös der Sternsingeraktion kommt diesmal unter anderem benachteiligten Kindern in der Ukraine zugute.

gma

STA MA 31.12.20